Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 44

Endseiten

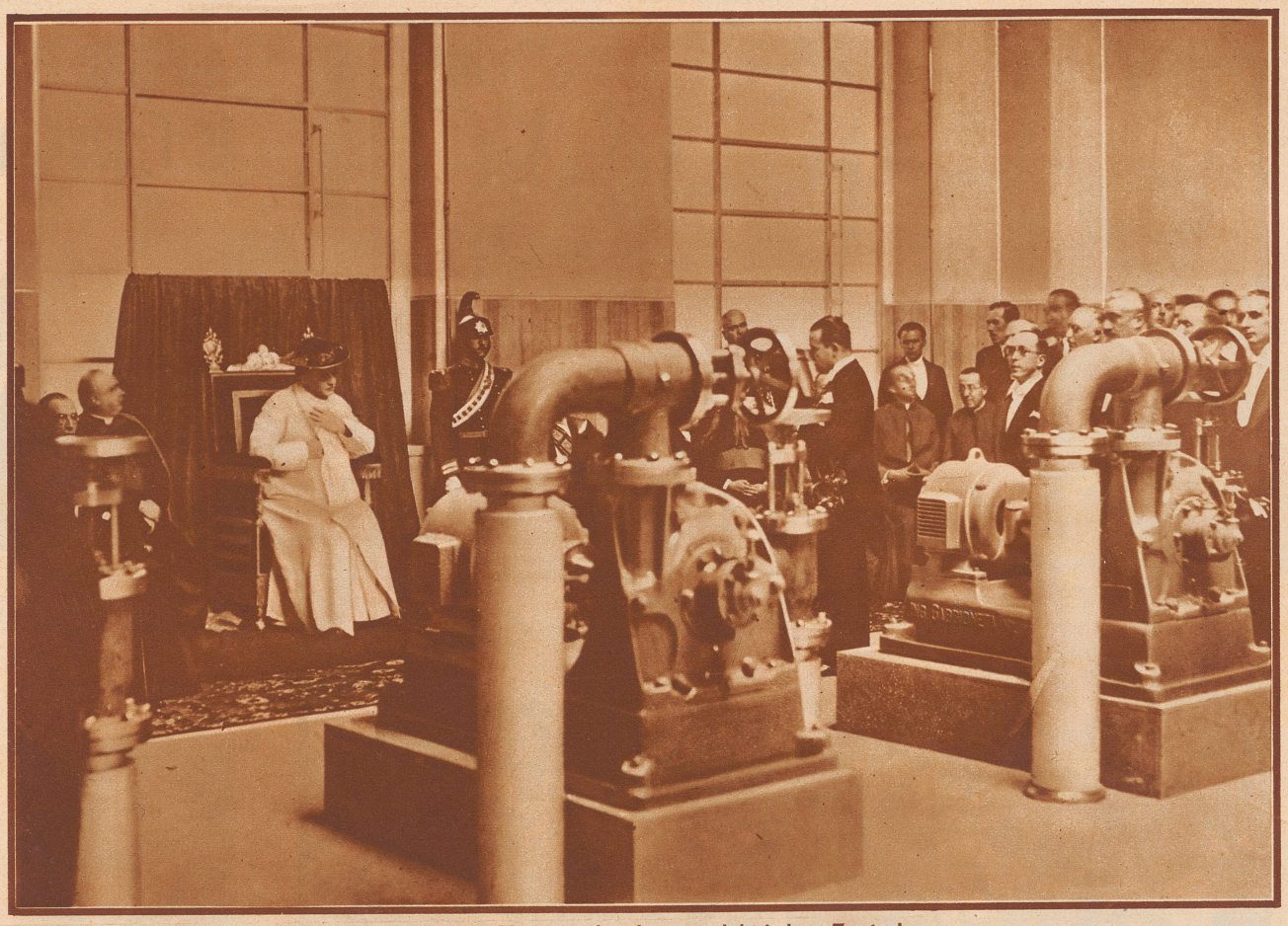
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der Heilige Vater in der thermo-elektrischen Zentrale

Dieser moderne Papst Pius XI. bringt Neuerungen in den Vatikan hinein, wie keiner seiner Vorgänger. Nachdem auf seine Anweisung hin verschiedene technische Einrichtungen, unter anderem das Radio, in der Residenz des Papstes Eingang gefunden haben, ist jetzt die Vatikan-Stadt auch mit einer Zentralheizung ausgestattet worden. Sie wurde erbaut von Ingenieur Ratti, einem Verwandten des Papstes. Bild: Der Papst bei der Einweihung der Zentrale, die den ganzen, vielgestaltigen Gebäudekomplex des Vatikans mit Licht und Wärme versorgt.

DIE LESEZIRKEL-REDNER 1933/34

Der Lesezirkel Hottingen veranstaltet auch diesen Winter in Zürich, alter und guter Uebung getreu, sechs Abende für Literatur und Kunst. Wir zeigen hier die Persönlichkeiten, die die unternehmungsfrohe Gesellschaft ans Rednerpult ruft.

Dmitri Mereschkowski (Paris) spricht am 6. November über «Jésus l'inconnu: Le Christ qui vient.» Bei der deutschsprachigen Leserschaft hat sich der Russe Mereschkowski wohl durch seinen Leonardo-Roman das stärkste Echo geschaffen. Der 1865 in Petersburg geborene Dichter hat eine von großen Erlebnissen bewegte Vergangenheit hinter sich, die ihn zur tiefen Auseinandersetzung mit politischen, weltanschaulichen und religiösen Fragen zwang.

Hermann Burte liest am am 20. November aus eigener Dichtung. Burte wurde 1879 zu Maulburg, unweit von Hebels Heimatort Hausen, geboren. In Deutschland kennt man ihn wohl hauptsächlich als Dramatiker und als Verfasser des «Wiltfeber». Uns Schweizern aber ist er durch seine alemannischen Gedichte am meisten vertraut. Aus ihnen hören wir den unserm Wesen verwandten und treugesinnten Dichter.

Prof. Otto Salvisberg spricht am 4. Dezember über Technik und Formausdruck im Bauen. Er ist Dozent für Architektur an der E. T. H. und verficht die auf reine Sachlichkeit eingestellte neue Richtung in der Baukunde. Der große Heizungsturm der E. T. H. ist sein Werk.

Simon Gfeller (Lützelflüh), liest am 15. Januar Neues aus seinen berndeutschen Erzählungen. Mit seinem «Heimisbach» schuf Simon Gfeller ein berndeutsches Buch sondergleichen. Seine bis zu den reinsten Quellen der Mundart vordringende Sprache und seine warme Menschlichkeit machen ihn zum wahren Meister jener Dichter, die sich auf den ihnen bestvertrauten Heimatbezirk zu beschränken wissen.

Kikou Yamata (Paris) spricht am 12. Februar 1934 über «L'art des bouquets au Japon». Sie ist die Tochter des japan. Generalkonsuls in Lyon. Ihre Mutter ist Französin. In ihrer japanischen Heimat genoß sie den wesentlichen Teil ihrer Erziehung. Als Journalistin und Schriftstellerin verfaßte sie Gedichte, Romane, Novellen, Biographien. Auch der Schweiz ist eines ihrer Bücher («Saisons Suisses») gewidmet.

Nach dem Bild des Zürcher Malers Conrad Meili.

Prof. Eduard Spranger (Berlin) spricht am 5. März 1934 über Psychologie der Lebensalter. Der namhafte Berliner Psychologe und Pädagoge hat sich mit seinem kurz nach 1900 erschienenen Buche «Wilhelm von Humboldt und die Humanität» einen Namen geschaffen. Wachsendes Ansehen erwarb er sich mit seinen Büchern «Psychologie des Jugendalters» und «Die Lebensformen». E. Spranger gehört auch zu den hervorragendsten Pestalozzikennern.

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags • *Schweizer. Abonnementspreise:* Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.–. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • *Auslands-Abonnementspreise:* Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.30. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. *Insertionspreise:* Die einspaltige Millimeterzeile Fr. –.60, fürs Ausland Fr. –.75; bei Platzvorschrift Fr. –.75, fürs Ausland Fr. 1.–. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769
Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.
Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissemente, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: Conzettbuber. • Telephon: 51.790